Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 19

**Artikel:** Aus St. Gallen: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-532447

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen.

(Rorrespondengen.)

1. St. Gallen. a) Die am 27. April ins "Schiff" in St. Gallen einberufene, schwach besuchte kantonale Delegiertenversammlung ber Lehrerschaft beschloß mit 15 gegen 7 Stimmen, bag nun, nachbem fich bie Mehrheit der Bezirkskonferenzen (8 gegen 7) für die Gründung einer kantonalen Lehrerspnobe ausgesprochen habe, für biefe neue Inftitution Ctatuten festzuseben feien, welche alle die speziellen Buntte des Arbeitsfeldes regeln und ordnen sollen. Der erst in letter Stunde vorgelegte Entwurf wurde angenommen. An ben nächsten Bezirkstonferenzen im Mai sollen die Lehrer angefragt werden, ob fie nun der Epnode - ober, wie man das Ding jest heißt, dem "Behrerverein" beitreten wollen ober nicht. Nur wer fich unterschriftlich zum Beitritt erklärt, wird als Mitglied anerkannt. Jahresbeitrag je nach Gehalt 50 Rp. bis Fr. 2. — Der "Lehrerverein" will sich ber Pflege ber Schule widmen und allen Sachfragen, welche das Gebiet des Erziehungswesens beschlagen, seine Aufmertfamteit zumenden. Er versammelt fich in unbestimmten 3 wischen. raumen. Den Teilnehmern follen aus ber Bereinskasse bie Fahrkoften vollständig vergütet werben. Dem "Lehrerverein" untergeordnet ift die fantonale Delegiertenkonferenz, zu welcher jeder Bezirk zwei Abgeordnete entsendet. An der Spite bes Bereins fteht eine Kommiffion von fieben Mitgliedern. Das der Hauptinhalt der Statuten, welche provisorisch in Kraft treten.

Welche Stellung wird die katholisch-konservative Lehrerschaft des Kantons

jum neuen "Lehrerverein" einnehmen?

Betten Frühling haben bereits fämtliche konfervatit en Bezirke bie "Synobe" verworfen. Werben sie ben "Lehrerverein" annehmen? Ob "Lehrerverein" ober "Synode", der Name an sich ist gleichgültig, es ist das gleiche Garn, nur eine andere Rummer. Der "cehrerverein" hat die gleichen Tendenzen, wie die "Synobe", und die "Synobe" strebte eben gerade bas an, was der "Lehrerverein" jett nill. Wer sonach die "Synode" verworfen hat, der kann heute auch kein Freund des "Lehrervereins" sein; das ist doch sonnenklar. Was nütt uns benn eigentlich der neue "Lehrerverein", was strebt er an? Er hat ja gar keine Rompetenzen und ist weber in der "Schulordnung" noch im Erziehungsgesetze irgendwie vorgesehen Die Erziehungsbehörden mussen etwaige Beschlusse des "Lehrervereins" gar nicht entgegennehmen, sie können den Berein vollständig ignorieren, als ob er nicht existierte. Sobald der Erziehungsrat sich nämlich herbeiläßt, mit dem "Lehrerverein" in amtlichen Berkehr zu treten, so entzieht er ja bem staatlichen, im Erziehungsgesetz vorgesehenen Inftitute, ber "Rantonalkonferenz", ben Boben und hebt biefe Konferenz gleichsam auf, mas bie Behorbe von fich aus nie tun barf und fann. Die Rantonalkonferenz ift, wenn von ben Lehrern richtig erfaßt, immerhin noch eine Ginrichtung, welche sich darf zeigen lassen. Sie ist ganz angepaßt den eigenartigen Verhältnissen unseres Kantons und hat schon sehr viel Gutes gewirkt in den langen Jahren ihres Bestandes.

Dann besitzen wir überhaupt Ronferenzen genug zur Wahrung unserer Berufsinteressen: jährlich 6—8 Spezialtonserenzen, 2 Bezirkskonserenzen und erst noch alle 2 Jahre eine Kantonalkonserenz. Sind etwa die Lehrer in Kantonen mit Synode erheblich besser bestellt, als wir St. Galler? Beziehen die Aargauer, Thurgauer, Solothurner mehr Gehalt? Sobald die Lehrerschaft aus ihrer Sphäre heraustritt und ansängt, eine politische Führerrolle zu spielen, gelangt sie gewiß selber ins Rollen. Das ist sicher. Unsere fortgeschrittene Demokratie verträgt kein Schulmeisterregiment und am allerwenigsten ein radikalisierendes. Wollen die Schöpfer der neuen Lehrer-

vereinigung rein nur die Pädagogit pslegen und haben sie sonst nichts anderes im Schild, so bedurfte es des neuen Apparates nicht. Das Rinnsal, das alle die Bächlein und Wasser pädagogischer Wissenschaft ausnimmt, ist weit und breit genug und es bedarf keiner neuen Abzugskanäle. Wer aber nicht erst seit gestern ist und über die Rasenspize hinaussieht, der weiß, wie eifrig und wie vorsichtig und emsig eine gewisse Partei darauf losskeuert, das gegenwärtige Regiment der politischen Pazisistation über den Haufen zu wersen, um an dessen Stelle etwas anderes zu sezen. Der Aulturkamps wartet gleichsam vor der Türe und begehrt Einlaß. Er soll uns gerüstet finden; keiner lasse sich täuschen. Die gleichen Gründe, die letztes Jahr für die Verwerfung der "Synode" ins Feld gesührt wurden, sie haben ihre Krast auch heute noch gegenüber einem "Lehrerverein" mit seinen Tauben-augen. Reiner lasse sich täuschen!

— b) Lehrermutationen. Hr. Lehrer Geel, bisanhin in Rieden,

tommt an die Stelle bes verstorbenen Stucki nach Sargans.

Hr. Lehrer Hautle, z. Z. in Niederwil bei Gokau, kommt nach Bütschwil an Stelle des Herrn Schöbi.

Hochw. Hr. Rob. Schar, z. 3. Pfarrvitar in Hasten (Abpenzell J.-Rh.),

fommt als Reallehrer nach Rirchberg.

Frl. M. Oberholzer tritt mit Mai die neu errichtete Schulftelle iu Tübach an.

Hatt Bakob Ammann von Urnäsch kommt als Sekundarlehrer nach Wattwis.

Frl. Elisa Sch mib, Lehrerin an der Schwachfinnigenklaffe in Herisau,

kommt in der gleichen Eigenschaft nach Rorschach.

Als städtische Religionslehrer kommen nach St. Gallen die Hhr. Schönenberger, z. Z. Raplan in Gams, und Neupriester Reller von Gähwil.

or. Meli in Dreien kommt als Lehrer nach Schmerikon.

Hr. Schneiber, z. 3. Verweser in Bruggen, erhielt einen Ruf als Lehrer nach Degersheim.

Als Reallehrer nach Flums kommt Hr. Wild, bisanhin am freien

Lehrerseminar Zug.

Nach Alterswil=Flawil wurde gewöhlt der Lehramtskandidat

Jakob Sonberegger.

In Wattwil wurden zwei Lehrer pensioniert, nämlich: Jakob Rauf= mann wegen eines Kehlkopfleidens und Joh. Seifert wegen Ueberarbeitung im Schulamte.

Nach Tils=Mels wurde gewählt Hr. Lehrer Bruggmann, bisher in Madris, und nach Vermol-Mels Hr. Kandidat Josef Weder von Widnau. Ein reger Lehrerwechsel dieses Frühjahr!

— c) Ennetbühl beging am 3. Mai die Einweihung des neuen

Schulhauses.

Flawil verabfolgt bem resignierenden Lehrer Müggler eine jährliche Gratifitation von 400 Fr. hut ab!

Umben feiert dies Jahr ein Jugenbfeft.

Das provisorische Patent erhielten (27 Kandidaten und 6 Kandidatinnen) 33 Abiturienten; das befinitve Patent erhielten 27 Kandidaten und 11 Kandidatinnen.